

CITIZEN

BÜNDNIS FÜR DIE TRENNUNG VON KIRCHE UND STAAT

Eine zeitgemäßere und kritische Wertevermittlung für alle Schüler

Die katholische Kirche sei privilegiert und Religionsunterricht habe grundsätzlich nichts in einer modernen Schule zu suchen, findet das Trennungs-Bündnis. Und lanciert eine Petition in diesem Sinne.

Die Diskussion über die Einführung eines allgemein verbindlichen

Werteunterrichts in den luxemburgischen Schulen hat die Frage nach der Zukunftsfähigkeit des katholischen Religionsunterrichts neu belebt.

Die aktuelle Handhabung der Wertevermittlung (Aufteilung in Religionsunterricht und Morale-Laïque) ist für das Bündnis für die Trennung von Kirche und Staat (BTKS) inakzeptabel und deshalb reformbedürftig.

Der katholische Religionsunterricht führt die Schüler in Glaube und Lehre der katholischen Kirche ein. In diesem Kontext findet eine bewusst einseitige Auseinandersetzung mit den Fragen nach Gott und der christlichen Botschaft statt. Als Privatangelegenheit haben solche Glaubensbekenntnisse jedoch nichts in einer öffentlichen Schule verloren, sondern sollten in der Kirche oder in einem privaten Religionsunterricht vermittelt werden. In diesem Sinne kritisiert das BTKS den eigenständigen Erziehungsauftrag der katholischen Kirche in der öffentlichen Schule, der als Fortführung und Ergänzung der Glaubensvermittlung dient und somit die katholische Lehre gegenüber anderen Weltanschauungen unrechtmäßig privilegiert.

Zudem ist das BTKS der Auffassung, dass der Religionsunterricht insgesamt im Gegensatz zu den Prinzipien einer modernen Schule steht, die wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse und keine dogmatischen Vorstellungen vermitteln soll.

Im Hinblick auf die sozial verbindende Funktion der Schule sprechen sich die verschiedenen Bewegungen im BTKS ferner für eine Lösung aus, die einer unnötigen ideologischen Gruppenbildung in der Schule aufgrund der elterlichen Religionszugehörigkeit entgegenwirkt. Die Aufgabe der Schule ist es, die Gesellschaft zusammen zu halten, nicht zu spalten. Dieser Anforderung wird einzig und alleine eine Lösung gerecht, die für alle Schüler verbindlich ist, und die keine Privilegien für eine bestimmte Religion oder Weltanschauung zulässt.

In diesem Zusammenhang startet das BTKS eine Petition für eine zeitgemäßere und kritische Wertevermittlung in der Schule, die auf der

Internetseite www.trennung.lu online unterzeichnet werden kann. Auf Papier ist die Petition ebenfalls bei Vertretern der Mitgliederorganisationen zu erhalten. Des Weiteren können auf der Internetseite Aufkleber zur Kampagne kostenlos bestellt werden.

Petition

Die aktuelle Aufteilung in katholischen Religionsunterricht und Morale-Laïque im Primär- und Sekundarunterricht ist in der heutigen Gesellschaft nicht mehr haltbar:

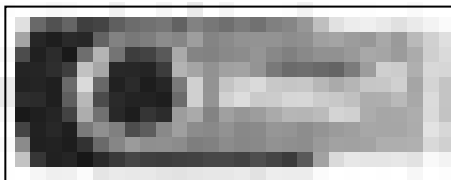
1) Religion in Form von Glaubensbekenntnissen hat als Privatangelegenheit keinen berechtigten Platz in einer öffentlichen Schule, die Wissen und Werte vermitteln soll, sondern sollte in der Kirche oder in einem privaten Religionsunterricht stattfinden.

2) Die Aufteilung der Schüler in den katholischen Religionsunterricht und das „Morale-Laïque Sammelbecken“ steht für einen äußerst mangelhaften weltanschaulichen Pluralismus, da die katholische Lehre gegenüber anderen Weltanschauungen privilegiert wird.

3) Mit Hinblick auf die sozial verbindende Funktion der Schule ist es grundlegend falsch und kontraproduktiv, die Schüler aufgrund der Religionszugehörigkeit (ihrer Eltern) voneinander zu trennen.

Aus diesen Gründen fordern die Unterzeichner der vorliegenden Petition anstelle der aktuellen Aufteilung in Religionsunterricht und Morale-Laïque eine weltanschaulich neutrale und kritische Wertevermittlung für alle Schüler, ohne Privilegien für eine bestimmte Religion oder Weltanschauung.

ANNONCES



Abo + Stick = 52 Euro
 Noch nicht abonniert?
 Näheres unter www.woxx.lu

**Liest och d'Meenung
 vun engem
 Onofhängegen**
**Consultez également
 l'opinion d'un
 indépendant**
www.jaly.lu



www.woxx.lu
 paraît tous les
 vendredis

Der Mouvement Ecologique lädt ein zu einem Informations- und Diskussionsabend zum Thema:


**Umsetzung des IVL-Konzeptes:
 Jenseits von Gut und Böse?**

am Dienstag, den 8. Juli von 18.15 - 20.00 im Audimax
 der Universität Luxemburg, Campus Walferdingen

mit Innenminister Jean-Marie Halsdorf sowie
 Romain Diederich, erster Regierungsrat
 in der Direktion „Landesplanung“ des
 Innenministeriums

Vorgestellt und diskutiert werden die Resultate des ersten Berichtes des Innen- und Landesplanungsministeriums zur Umsetzung des IVL-Konzeptes

Kommt an diskutéiert mat!
 Informatiounen op www.oeko.lu



Name	Vorname	Postleitzahl	Wohnort	Unterschrift
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____